

Saale-Beitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Inzerate werden pro Spalte über deren Raum mit 20 Pf., für Halle mit 16 Pf., berechnet und in der Expedition, von unseren Annoncenstellen und allen Annoncen-Expeditoren angenommen. Refusum pro Zeile 40 Pf.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonnt- u. Feiertage.

Abonnement
Im Halle vierteljährlich 2 M., durch die Post bezogen 2 M. 50 Pf., monatlich 1 M. 67 Pf., 1 monatlich 84 Pf., excl. Postgebühren.
Bestellungen werden von allen Reichs-Postanstalten angenommen.
Für die Redaktion verantwortlich: S. B. Dr. A. Borch in Halle.

Achtzehnter Jahrgang.

Nr. 231.

Halle a. d. Saale, Donnerstag den 2. Oktober

1884.

Abonnements-Anzeige.

Bestellungen auf die Saale-Zeitung für das laufende Vierteljahr werden von allen Reichs-Postanstalten, für Halle von der unterzeichneten Expedition und den Ausgabestellen ausnahmslos angenommen.

Die Expedition.

Die Maßregelung des Direktors Deele.

Der Sinn und Geist, in welchem die Reichslande, die durch die glorreichen Siege auf den französischen Schlachtfeldern zurückverworbenen jüngsten Provinzen Deutschlands, von einem berühmten General verwaltet werden, wird dann und wann durch Vorgänge in ein besonders helles Licht gestellt, von denen man sagen muß, sie seien auf deutschem Boden eben nur in den Reichslanden möglich.

Ein solcher Vorgang war das disciplinäre Einschreiten gegen einen Beamten, welcher einen vornehmen Herrn von der deutsch-feindlichen Partei gegenüber seine Amtspflicht erfüllt hatte. Ein solcher Vorgang war die jetzt wirklich durchgeführte Maßregelung des hochverdienenden Direktors des ersten Gymnasiums des Landes, des Professor Deele.

In Preußen unterliegen die bestehenden Einrichtungen auf dem Gebiete des Unterrichtswesens und ebenso die vermittelten oder selbst bekannt gemachten Reformpläne der obersten Unterrichtsverwaltung einer durchaus freimüthigen Kritik seitens der Sachleute. Kein Lehrer, kein Direktor, welcher die nötigen Kenntnisse und das nötige Urtheil zu besitzen glaubt und Interesse für öffentliche Erörterung öffentlicher Angelegenheiten besitzt, scheidet sich, so verfahren uns Kenner der betr. Lagesituation, in öffentlichen Blättern die bestehenden Einrichtungen wie die geplanten zu beleuchten und auf das Offensivste zu kritisieren, und sein preussischer Unterrichtsminister, mag derselbe nun v. Mähler, Fall oder v. Gögler heißen, dankt daran, gegen den Urheber auch der einschneidendsten Kritik einzuschreiten. Nur dann hat eine solche Kritik eine Folge für den Betroffenen, wenn sie von ganz hervorragender Fähigkeit und Sachkenntnis zeugt. Dann kann nämlich der Kritiker leicht auf eine andere Bahn gestellt werden, um als Schlichter oder Rath im Ministerium an der Verbesserung von Zuständen mitzuwirken, deren Verbesserungsbefähigung nachgewiesen hat. So waltet preussische Unterrichtsminister ihres Amtes, so fördern sie die Sache, in deren Dienst sie ihr hohes und verantwortliches Amt stellt.

Wie hat der militärische Diktator der Reichslande in einem solchen Falle gehandelt?

Der Direktor Deele, von dem man wohl annehmen kann, daß er sachlich in hohem Grade kompetent ist, hat Nebenben gegen gewisse Mautentwerfungs- und Abgabenreformen einen Ausdruck gegeben, Nebenben, welche nach dem Urtheile von Sachleuten durchaus begründet sind; er hat dies in einer nicht nur maßvollen, sondern auch bescheidenen Weise gethan und dadurch doch den allerhöchsten Zorn des Staatsobersten erregt, welcher seinen Beamten eine öffentliche Kritik besorgender Einrichtungen gestatten darf keine öffentliche Kritik besorgender Einrichtungen gestatten will. Herr Deele ist von dem ersten Gymnasium des Landes an das letzte, aus der Hauptstadt in die kleinste Provinzialstadt versetzt worden und der Statthalter hat mit der betreffenden Verfügung ungewisselhaft überhalb seiner Kompetenz gehandelt. Wenn das letztere ebenso unbedingt ausgehen werden muß,

wie nicht daran gezweifelt werden kann, daß der allmächtige Mann sich zu seinem Vorgehen auch moralisch berechtigt glaubte, so bleibt die Maßregel doch ein gewaltiger Mißgriff, ja, aus den preussischen Traditionen und aus deutscher Anschauung heraus betrachtet — denn in Frankreich, dem Lande der Präfecten, würde ein solcher Mißgriff durchsichtiger nicht ausfallen — eine wahre Ungeheuerlichkeit.

Politische Uebersicht.

Lord Northbrook's Mission in Egypten scheint nur darin bestanden zu haben, den bekannten Finanzstaatsrechtler auszuführen, denn es wird jetzt aus Kairo gemeldet, daß die Mission zu Ende Oktober beendet sein und Northbrook dann nach England zurückkehren werde. Um was für große Summen es sich übrigens bei der rechtsübrigen Finanzmaßregel handelt, zeigt der Umstand, daß bis jetzt schon dem ägyptischen Finanzministerium 60,000 Pfund Sterling aus den Einnahmen, welche speziell für die Staatsfond bestimmt sind, zugegangen sind. Man nimmt an, daß die Einnahmen dieser Art bis zum 25. Okt. 350,000 Pfd. Sterl. (7 Mill. M.) betragen werden.

Aus Alexandrien kommt eine Mitteilung, aus der man schließen könnte, daß Frankreich beabsichtige, in Egypten selbst wieder mehr hervortreten. M. Barrière hat nämlich sämtliche französischen Beamten im Dienste der ägyptischen Regierung zur unverzüglichen Rückkehr auf ihre Posten in Egypten aufgefordert.

In der Sitzung des böhmischen Landtages vom Dienstag wies in Verantwortung der vom Abg. Dr. Knoll wegen Bedrohungen und Gewaltthatigkeiten von Tschechen gegen Deutsche am 22. d. eingedragten Interpellationen der Statthalter zunächst darauf hin, daß für den Landeschuldenrat nur der Wortlaut des Gesetzes maßgebend sein könne und daß die frühere Beobachtung des Gesetzmäßigkeits durch kompetente höhere Untersuchungen nachgewiesen sei. Er habe seinerseits bei jedem Anlasse die größte Objektivität beobachtet. Der Statthalter gab darauf eine alterthümliche Darstellung der Vorgänge, die sich bei den verschiedenen vom Interpellanten erwiderten Festen zugetragen haben, und wies darauf nach, daß auch von den Behörden ungewisselhaft mit voller Objektivität verfahren worden sei. Wenn vereinzelte Fälle von nationalen Ausdrucksformen vorgekommen seien, so könne er nur wiederholen, daß er dieselben, mögen sie von der einen oder der anderen Nation ausgehen, tief beklage und verurtheile, und daß er nicht erlangen werde, dieselbe Ausdrucksformen überall aufzuheben entgegenzutreten. Die Behörden seien den ihnen obliegenden Verpflichtungen in vollen Umfang nachgekommen und stets bemüht, alle das nationale Gebiet betreffenden Angelegenheiten von vollständig gleicher Gesichtspunkte aus zu behandeln. Dieses Verhalten entspreche der eine Verhandlung jeder Nationalitäten von allem Anfang an aufeinander Regierungsverhältnisse und es werde die Regierung an solcher Verhandlung beider Nationalitäten unter Wahrung ihrer Gleichberechtigung unentwegt festhalten.

Als Lissabon wird gemeldet, daß der letzte Deputirte von allen in den überseeischen Provinzen Portugalens eine für die Regierung günstige Majorität erlangt haben. Fast vollständig das gleiche läßt sich auch von Lissabon behaupten. Der Viertel der bereits gewählten Deputirten sind regierungsfreundlich gesinnt. Die neu erwählte Kammer wird im Laufe des November zusammentreten.

Wie dem „Reuter'schen Bureau“ aus Mozambique vom 30. Sept. gemeldet wird, wird die Expedition Serpa Pinto in nächster Zeit von dort aufbrechen, um das Land zwischen Mozambique und Manja zu erforschen. Es heißt, daß die Expedition auch via Tanganika nach dem Congo gehen werde. Derselbe nimmt eine Begleitung von 100 Javalis und 250 Trägern mit.

(Kleinere telegraphische Mittheilungen.)

* Wien, 30. Sept. Der Kaiser ist um 4 Uhr morgens aus Gödöllö hier eingetroffen, empfing um 6 Uhr auf dem Besinger Bahnhofe den Prinzen Leopold von Bayern und begab sich um 8 Uhr in der Uniform seines preussischen Garderemonts zur Begrüßung des Königs von Sachsen und des Prinzen Wilhelm von Preußen nach dem Nordwestbahnhofe, wobei die Ehrencompagnie aufgestellt war. Zum Empfangen waren anwesend: der deutsche Botschafter, der Militärattaché, der bayerische Generalattaché, der sächsische Gesandte, der Landesbestimmungs- und Statthalter und mehrere andere hervorragende Persönlichkeiten. Nach gegenseitiger Begrüßung geleitete der Kaiser seine hohen Gäste nach Schönbrunn.

* London, 30. Sept. Mottage, Eigentümer der „London stereoscopic and photographic company“, ein Ueberlifer, ist zum Nordmar von London erkrankt worden.

* Foronone, 30. Sept. Der König ist gestern abend nach Monza abgereist.

Deutsches Reich.

* Berlin, 30. Sept. Der Kaiser und die Kaiserin erließen sich in Baden-Baden des allerbesten Wohllebens. Der Kaiser nimmt täglich die regelmäßig eingetragenen und erwidert dann in der gewöhnlichen Weise die laudenden Regierungsverhältnisse. — Heute wurde in Baden der Geburtstag der Kaiserin im engsten Familienkreise festlich begangen. Schon am frühen Morgen waren dahlöser und verwandten Seiten zahlreiche Glückwunschschreiben und Telegramme eingelaufen. In Berlin wurde der Tag durch Besichtigung der öffentlichen und vieler Privattheater ausgenommen. Die Wagen und Koffer waren im Parkdenkmal mit Hausrath auf und in den Vollständigkeitsanstalten nach mittags eine feierliche Bewirthung statt. Die hohe Frau vollendete heute das dreimüthigste Lebensjahr. — Prinz Leopold hat sich in der vorigen Woche zum Besuch nach England begeben, wo derselbe etwa 2 Wochen verbleiben wird. Nach der Rückkehr begibt sich der Prinz mit seinem Gouverneur zum Besuch der Universität nach Bonn. — Der Fürst zu Schwarzburg-Rudolstadt, der zu mehrtägigen Jubiläumfeier hier angekommen war, ist nach Rudolstadt zurückgekehrt.

Es darf nunmehr als ausgemacht gelten, daß der Reichsgraf Herbert Bismarck nach England wirklich eine wichtige politische Mission zu Grunde lag und daß mit dem angeblichen Zwecke des bloßen Besuchs des Prinzen von Wales und eines englischen Grafen der Reichsgraf nur das Mäntelchen der politischen Unschuld umgeben sollte. Wie aus London gemeldet wird, machte Graf Herbert am Sonntag am Hoflager der Königin von England in Balmoral einen Besuch und wurde dabei von der Königin zur Tafel gezogen. Der zum Hofschaffner in Berlin ernannte, bisherige englische Gesandte in Brüssel, Malel, ist von Balmoral, wo er einige Tage als Gast der Königin verweilt hatte, nach London zurückgekehrt und begibt sich unverweilt nach Berlin. — Der pariser „Telegraph“ bringt außerdem noch folgende Nachricht:

„Man zeigt die Ankunft des Grafen Bismarck in Paris an. Seine Reise wäre durch das Einberufen von Reichsministern, welches zwischen der deutschen Regierung und dem Reichsminister in London gekommen ist und welches die

[46] Reuore.

Roman von Ewald August König.
(Fortsetzung.)

„Ich vermute, daß der Major die Freisprechung meines Bruders nicht wünscht,“ sagte Fräulein Koppfältel, „er muß ja voraussehen, daß seine Tochter —“

„Was er persönlich auch wünschen mag, als Ehrenmann muß und wird er mit beistehen, die Wahrheit an den Tag zu bringen,“ erwiderte der Beamte. „Er darf mit diesen Vorwürfen nicht verfahren, wenn ich ihn darauf aufmerksam mache, daß er dadurch die Tathatsachen verunstaltet und mir die Nachforschungen erschweren würde. Von Ihnen aber, mein Fräulein, fordere ich Verschwiegenheit. Ich sage Ihnen voraus, es wird Ihnen schwer fallen, namentlich dem Eltern gegenüber, aber ich vertraue darauf, daß Sie dieses Versprechen auch dann noch einhalten werden, wenn ich am Tage der Gerichtsverhandlung noch keine Beweise gefunden haben sollte. Ist dieser Gärtner der Mörder, dann hat er seine Maßregelung getroffen, um jeder Anklage mit jeder Seite entgegenzutreten zu können, und wenn nicht besondere Umstände mich begünstigen, so ist es wohl möglich, daß die Schuld ihm niemals bewiesen wird.“

„Der Gedanke, daß mein Bruder mit seinem eigenen Leben die Schuld dieses Mannes sühnen sollte, wäre entsetzlich!“

„Und andererseits wissen wir auch noch nicht, ob dieser Mann schuldig ist!“

„Wollen Sie nicht den Erfolg meines Briefes abwarten? So wäre ja trotz Ihrer Zweifel möglich, daß Reuore's Meinung die That eingeleitet! Der Gärtner würde doch die ganze Summe und nicht nur einen Theil derselben entwendet haben!“

„Diese Voraussetzung kann ich nicht als richtig anerkennen.“ sagte Schürmer Koppfältel, während er mit einem Sandweid umschichtig nahm; „im Gegentheil, der Umstand, daß nicht die ganze Summe entwendet wurde, deutet nur auf Verschärfung meines Verdachts. Hätte der Thäter alles gerammt, so würde aus Ihren Brudern oder auf das Fräulein kein Verdacht haben fallen können!“

„Also zeigt auch dies für die Schuld des Gärtners?“

„Ja und nein, wir müssen es abwarten.“ „Es werden einige Tage vergehen, ehe Sie die Antwort auf den Brief an Ihren Bruder haben; sollten Sie mich bis dahin nicht wiedersehen, so vertrauen Sie darauf, daß ich unterdessen thätig bin. Noch ein Wort! Stehen Sie mit dem Wintleradvokaten Kemmler in Verbindung?“

„Er hat uns keine Hilfe angeboten.“

„Und Sie nahmen dieselbe an?“

„Ja, er war der erste, der meinen Verdacht gegen das Fräulein billigte.“

„Er hält auch heute noch an diesem Verdacht fest, obgleich er als verständiger Mann sich sagen muß, daß das öffentliche Ansprechen derselben ihm in große Ungelegenheiten bringen kann. Nun, was er es thun! Er durchstreift damit wenigstens meine Pläne nicht, aber lassen Sie ihn nur diese Pläne nicht ändern!“

„Er würde allerdings bis dahin nur verfolgen und mit seinem kühnen Ungehörigkeit wahrheitsgemäß alles verberben. Also auf Wiedersehen! Ich hoffe, Ihnen dann Erreichte mittheilen zu können.“

Er reichte ihr noch einmal die Hand und sie begleitete ihn die Treppe hinunter, und als er das Haus verließ, begegnete er dem Doktor Heuninger, der ihn nach kurzem Gruß aufsuchte, eine Strecke Weges mit ihm zu gehen.

„Na, noch nichts neues entdeckt?“ fragte der Doktor in seiner ruhigen angebundenen Weise.

Schürmer sah ihn erlautet an.

„Welche Sache meinen Sie?“ erwiderte er.

„Weichen Sie mir nicht aus! Ich weiß, daß Sie sich damit beschäftigen, die Schuldlosigkeit Ewald's Vogens zu ermitteln.“

„Ich habe noch nichts gleichgiltig, ob meine Nachforschungen geheim bleiben oder ob sie von aller Welt beobachtet werden. Nein, ich habe noch nichts entdeckt.“

„Nun, man findet Gefallen daran, den Verdacht auf Fräulein Reuore zu lenken; glauben Sie auch an diesen Verdacht?“

„Es ist wohl natürlich, daß auf sie der Verdacht fallen muß, wenn man an der Schuld des Angefallenen zweifelt.“

„Nun ja, aber könnte nicht auch eine dritte Person das Verbrechen begangen haben?“

„Dann müßte diese Person unter der Dienerschaft gesucht werden.“

„Ganz recht,“ nickte der Doktor lebhaft; „kennen Sie das ganze Personal, das damals in den Diensten des Barons stand?“

„Zamow!“

„Und Sie haben keinen Verdächtigen darunter gefunden?“

„Ich habe nur einen kennen gelernt, den damaligen Gärtner, und ich gehe Ihnen unversichert, daß der Kerl auf mich einen unangenehmen Eindruck machte.“

„Bei welcher Gelegenheit lernten Sie ihn kennen?“ fragte Schürmer, dessen Aufmerksamkeit nun gewekt worden war.

„Er kam am Tage nach der Affaire zu mir und verlangte ein Attest. Er hatte auf dem Karzoden eine Prügeln mit den Bauern gehabt und wollte nun Schmerzensgelder erpressen. Er drohte mit gerichtlicher Klage und so weiter. Ich würde ihn natürlich in keinem Falle ein Attest geben haben, denn mit solchen Dokumenten wird häufig der größte Mißbrauch getrieben; aber ich fand auch keine Verletzung, die der Rede werth gewesen wäre. Einige Wunden und Schrammen — das war alles, was ich entdecken konnte, und von einer gerichtlichen Klage habe ich später nichts mehr vernommen.“

„Er hat sich auf gutlichem Wege mit den Bauern geeinigt — Sie haben ihm den Schaden an seinen Wastenanzeige ersetzen müssen.“

„So, ja, mein Herr! Ich hätte ihm keinen Pfennig gegeben!“ Wissen Sie, wie mir der Mann vorkam?“

„Nun?“

„Nicht sofort, aber später, als ich darüber nachdachte. Es schien mir, als ob er das Attest nur deshalb verlangt habe, um nöthigenfalls sein Mißbeweisen zu können.“

Für jede Figur, isländ normal, kurz, ist jeder Genre exact passend vorrätig.

Größtes Special-Geschäft am Platze für Damen- und Mädchen-Mäntel. Nachmann & Koslowski,

Sämmtliche Weizen, auch unter billigster Genre, zeichnen sich durch gediegene Stoffe, geschmackvolles Arrangement, beste Arbeit und tadellosen Sitz aus.

48. Große Ulrichstraße 48. Halle a. S. Neben dem alten Dessauer.

Wir beehren uns den Eingang sämtlicher Neuheiten in

Damen- und Mädchen-Mänteln für Herbst- und Winter-Mode 1884

ergebenst anzuzeigen.

Unser Lager in Damen-Mänteln ist in billigsten, mittleren, feinen und hochelegantesten Genres auf Reichhaltigste ausgestattet und bietet daher grösste Auswahl.

Mädchen-Mäntel

sind in jedem Genre und für jedes Alter passend vorrätig.

× Coulaute Bedienung. ×

× Billigste, feste Fabrikpreise. ×

Gardinen-Fabrik,

Halle a. S., Zentergasse 11b und Plauen i. S.

bietet die neuesten Muster in solidem Fabrikat guter Zwirn-Gardinen, Gestickter Gardinen und weisser Stickereien in größter Auswahl zu sehr billigen Preisen. Zentergasse 11b.

Gebr. Fackenheim

47. gr. Ulrichstraße 47, im alten Dessauer, empfehlen als Spezialität

Böhmische Bettfedern

pro Pfd. 85 $\frac{1}{2}$, 1 $\frac{1}{4}$ 10 $\frac{1}{2}$, 1 $\frac{1}{2}$ 50 $\frac{1}{2}$, 2 $\frac{1}{4}$, 2 $\frac{1}{2}$ 25 $\frac{1}{2}$ feinste Qual. mit Damen: 2 $\frac{1}{4}$ 50 $\frac{1}{2}$, 3 $\frac{1}{4}$, 3 $\frac{1}{2}$ 75 $\frac{1}{2}$

Fertige Betten (Oberbett, Unterbett und Kissen) das ganze Gebett 21 $\frac{1}{4}$, 25 $\frac{1}{4}$

hochfeine Betten: 30 $\frac{1}{4}$, 40 $\frac{1}{4}$, 50 $\frac{1}{4}$

Tapeten und Rouleaux

in noch größter Auswahl und nur besten Qualitäten werden wegen Uebergabe des Geschäfts von heute an Original-Fabrikanten ausverkauft bei Gebr. 1859. K. Rapsilber, Gebr. 1859. große Klausstraße 4.

Möbel-, Spiegel- und Polsterwaren-Magazin der Vier vereinigten Tischlermeister

empfehlen sein Lager selbstgefertigter Möbel. Solide Ausstattungen in Mahagoni und Birke zu billigsten Preisen. 3. Alter Markt 3. Eingang durchs Thor.

Modes.

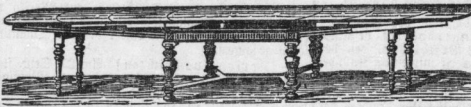
Den Empfang der Modellhüte sowie aller Neuheiten dieser Saison, elegant und einfach, empfehlen in reicher Auswahl Hochachtungsvoll Geschw. Eissner, gr. Ulrichstraße 27, 1 St.

Dampfdreschmaschine 42" nebst 6pferd. Locomobile

sind sehr preiswerth unter Uebernahme von Garantie für reiner Druck abzugeben. Bergmann & Schlee, Maschinenfabrik und Eisengießerei, Halle a. S.

Für Zuckerräume.

Große trockene Lagerräume an der Schiffkale (Bette) und an der Bahn mit Schienenverbindung. August Mann, Schiffkale.



Pat. Speisetische

ohne Einlegen von Platten

Schnelle und bequeme Handhabung, elegante Formen, verbunden mit größter Solidität bei wirklich billigen Preisen haben die Tische sehr beliebt gemacht. Gebr. Bethmann, Möbelfabrik, Halle a. S.

Engl. Tüllgardinen

weiss und crème, nur bestes Fabrikat, haben wir zu bedeutend herabgesetzten Preisen zum Ausverkauf gestellt.

A. Huth & Co.

grosse Steinstrasse 8.

Journal-Lesezirkel

der Buch- und Kunsthandlung v. Richard Mühlmann, Dorfherstraße 14.

Anstalt. Neues Blatt. Fliegende Blätter. Blätter für literarische Unterhaltung. Buch für Alle. Almanach der Zeit. Dabem. Europa. Familienblatt. Gartenlaube. Gegenwart. Gerichtszeitung. Glanz. Grenzboten. Hausfreund. Preussische Jahrbücher. Kladderadatsch. Berliner Wochenblatt. Leipziger Wochenzeitung. Natur. Quellwasser. Romanzeitung. Salon. Signale für die musikalische Welt. Sonntagsskizze. Ueber Land und Meer. Illustrierte Welt. Westermann's Illustrierte Monatshefte. Illustrierte Zeitung. Die Journale werden wöchentlich zweimal geliefert. Abonnement: Vierteljährlich 5 Mark.

Suchen erlichen und ist in der Buchhandlung Schroedel & Simon am Markt zu haben:

Mentzel & v. Lengerke's landwirthsch. Kalender 1885

a) Ausgabe mit halben Seiten pro Tag in Leder 3 $\frac{1}{4}$, in Leinwand 2 $\frac{1}{4}$ 50 $\frac{1}{2}$

b) Ausgabe mit ganzen Seiten pro Tag in Leder 4 $\frac{1}{4}$, in Leinwand 3 $\frac{1}{4}$

Friedrich Bornemann & Sohn,

Pianino-Fabrik, Berlin, Schlegelstr. 85, empfehlen ihre preisgünstigen Pianinos in bekannter erster Qualität zu Dreier- und Viererpreisen. Franco-Betrieb nach allen Welttheilen. Hoflungstraten 6. 60 $\frac{1}{4}$ pr. Quartal an. — Breisberg, Franco.

Herrmann Vogler,

Zimmergeschäft und Bantischlerei, Halle a. S., Wilhelmstraße 23, empfiehlt sich bei vorkommenden Neuheiten sowie allen Reparaturen zu billigen Preisen. Zeichnungen und Anschläge werden prompt besorgt. Halle. Druck und Verlag von Otto Vogel.

Tanz-Unterricht

in der Kaiser-Wilhelms-Halle, Mittwoch u. Sonn. Lehr jedem Schüler in 8-7 $\frac{1}{2}$ Std. sämtliche Sätze. Der Unterricht wird nach 8. abends auf 10. Uhr. Anfangspunkt. Unterricht erst. Proboluntäre. 1. Job. Sch. 1. Harigose, Reutkirch. 7. 11.

Ich wohne jetzt in eigenen Hause: Friedrichstraße 4 (Theaternähe) und empfehle meine Dienste zur Besorgung von Versicherungsgeschäften, sowie für Anschaffung und Unterbringung von Hypotheken-Capitalen. Durch ausgezeichnete Verbindungen bin ich in der Lage, private oder Kassengelder auf solide Werthe event. schnellstens besorgen oder placiren zu können.

Max Reiche,

Generalagent, Friedrichstraße Nr. 4.

G. Welsch Nchf.,

Atelier für Anfertigung feiner Damen-Mäntel.

Grosses Stoff- und Besatz-Lager, gedieg. Neuheiten. Eleganter Schnitt. Feinste Arbeit. Vorzügl. Passen. Solide Preise.

Stets prachtvolle Modelle vorrätig. 17. gr. Ulrichstr. 17.

Hohenthurm.

Sonntag den 5. d. Mts. labet zum Grute-Dankfest freundlich einladend W. Weber.

Gröbers, Bahnhofs-Restaurations.

Sonntag d. 5. d. Mts. zum Grute-Dankfest freundlich einladend P. Hoffmann. Anfangs Nachmittags 4 Uhr.

Treibig bei Wettin a. S.

Zum Grute-Dankfest Sonntag den 5. Oktober er. Concert und Ball, wozu ganz ergebenst einladet E. Kuckenburg. Anfang des Concertes Nachm. 3 Uhr.

Fürstenthal.

Meine Kegelbahn ist noch Donnerstag und Sonnabend frei. Fr. Klopffelsch.

Für den Interesenthell verantwortlich W. König in Halle. Expedition: Neue Promenade 1. Mit Bellagen.